

40 Jahre

Katholisch-Liberaler Arbeitskreis

Die Idee zu einem Arbeitskreis für liberale Katholiken und katholische Liberale entstand, als das Erscheinen der kritischen Zeitschrift „Publik“ von katholischen Bischöfen eingestellt wurde. Erste Kontaktstellen für Interessierte wurden 1972 bei der Friedrich-Naumann-Stiftung und der Theodor-Heuß-Akademie in Gummersbach eingerichtet. Kontakte von Publik-Mitarbeitern zum damaligen FDP-Generalsekretär Karl-Hermann Flach führten zur Gründung eines Arbeitskreises. Nach der Grundsatzklärung sollte dies ein „der FDP nahestehender, aber von ihr unabhängiger Kreis“ zur Auseinandersetzung mit Zeitfragen aus katholisch-liberaler Sicht werden. Die Basis des Katholisch-Liberalen Arbeitskreises (KLA) war:

1. Die FDP versteht sich als eine von liberalen Prinzipien geleitete, für Menschen unterschiedlicher Weltanschauung offene Partei.
2. In der FDP sind Vorurteile gegenüber katholischen Christen ebenso zu überwinden wie unter Katholiken solche gegenüber liberaler Politik.

Gründung

Am **3. Dezember 1975** fand die offizielle Gründung des Katholisch-Liberalen Arbeitskreises (KLA) mit der Wahl eines Vorstandes statt:

1. Vorsitzender: Bundeslandwirtschaftsminister Josef Ertl, Bad Wiessee;
- Stellvertretender Vorsitzender: Wolfgang G. Beitz, Bonn und Prof. Dr. Klaus Weber, Koblenz;
- Beisitzer: Peter Hertel, Ronnenberg und Karl Volker Schmitt, Mainz;
- Schatzmeister: Wolf Biehler, Karlsruhe.

Der Interessentenkreis nahm 1973 Stellung zur Reform des § 218 StGB.

Der KLA befasste sich 1976 mit dem Thema „Liberale und Katholiken in Staat und Gesellschaft“. 1978 entwickelt sich der Katholisch-Liberale Arbeitskreis in **Bayern** unter Enzio von Kühlmann-Stumm.

Schlehdorfer Tage

In den folgenden Jahren beschäftigte sich der Arbeitskreis bei den „Schlehdorfer Tagen“ mit den Themen:

- „Katholizismus und Liberalismus“,
- „Grundwerte und Grundhaltungen“,
- „Kirche und Politik“,
- „Christenrechte, Friedensbewegung“,
- „Kirche von unten“.

Zum Augsburger Friedensforum 1982 wurde das Thema „Müssen Christen Pazifisten sein?“ zusammen mit dem Evangelisch - Liberalen Gesprächskreis (ELGB) behandelt.

Von 1982 bis 1987 ruhte die Arbeit des KLA.



Für einen Wiederbeginn wurde 1988 ein neuer Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Christian Freiherr von Bechtolsheim;
Stellvertretende Vorsitzende: Maria-Th. Schoeller;
Beisitzer: P. Dr. Lothar Bily, Dr. Stefan Salzmann, Stephan von Kölichen, Dr. Martina Siegel-Glöckner.

In dieser Zeit befasste sich der KLA mit den Themen:

- „Verhältnis Kirche - Staat“,
- „Bedeutung der christlichen Weltreligionen“,
- „Beziehung FDP - Katholische Kirche“.

1989 nahm der KLA, vertreten durch Christian Freiherr von Bechtolsheim, anlässlich der 1250-Jahr-Feier des Bistums Regensburg an einer Podiumsdiskussion mit CSU-Generalsekretär Erwin Huber, Peter Glotz, SPD, und Joschka Fischer, GRÜNE teil. Ein Vortrag mit Diskussion fand im Münchner Herrenclub statt.

Empfang

Josef Ertl und der Vorsitzende wurden 1989 vom Erzbischof von München und Freising, Prof. Dr. Friedrich Kardinal Wetter empfangen. Eine Unterredung mit dem Präfekten der Glaubenskongregation, Dr. Joseph Kardinal Ratzinger, fand im September 1990 in Rom statt.

Ein Antrag auf Aufnahme des KLA in das Zentralkomitee der Katholiken (ZdK) in Deutschland wurde negativ beschieden, obwohl Kardinal Wetter den Antrag unterstützte.

1992 fand ein Vortrag über „Fundamentalistische Strömungen innerhalb des Islams“ statt. Mit Dr. Max Stadler, Landesvorsitzender der FDP-Bayern, besuchte der KLA-Vorsitzende Vertreter von Menschenrechtsorganisationen. Ebenso kam es zu einer Begegnung mit dem Landeskomitee der Katholiken in Bayern.

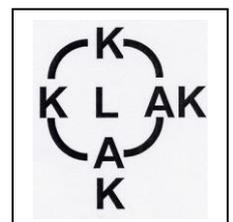
AB 1993 ruhte die Arbeit des KLA, da der Vorsitzende Aufgaben in den neuen Bundesländern übernahm. Auf dem Landesparteitag Amberg 1997 wurde mit Unterstützung von Norbert Eimer vom Evangelisch-Liberalen Gesprächskreis (ELGB) der Katholisch-Liberale Arbeitskreis wiederbelebt.

Neuer Vorstand

In Neustadt am Kulm wurde bei einer Sitzung mit dem ELGB ein neuer Vorstand gewählt:

Vorsitzende: Gudrun Heidecker, Nürnberg, Stellv. Vorsitzender: Alfred Neugebauer, Rentweinsdorf.

Der KLA nennt sich **KLAK** und gab sich ein eigenes Logo.



1997 stand der KLAKE im Dialog mit Domkapitular Dr. Günter Raab, dem stellvertretenden Generalvikar in der Erzdiözese Bamberg. Themenschwerpunkt war die Herausgabe des gemeinsamen Wortes der christlichen Kirchen „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“ zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland (Sozialpapier).

„Christen können nicht unpolitisch sein, Politiker dürfen nicht unchristlich handeln!“

So lautete der 1998 in Rentweinsdorf geprägte Slogan der christlichen Arbeitskreise.



Die Liberalen Christen bei der Begrüßung durch Pfarrer Hager und Bürgermeister Sendelbeck in Rentweinsdorf

Zu Gast beim KLAKE war der FDP-Landesvorsitzende Dr. Max Stadler. Themen waren das Sozialpapier der Kirchen und ein Positionspapier für die Liberalen Christen, das von P. Dr. Lothar Bily eingebracht wurde. In einer Presseerklärung bezog der KLAKE Stellung zur Schwangeren - Konfliktberatung. „Brauchen wir eine Religionspolitik?“ war ein neues Thema.

Auf Vorschlag von KLAKE und ELGB benannte der FDP-Landesvorstand Bayern Gudrun Heidecker als Vertreterin Bayerns in die Kirchenkommission der Bundes-FDP.

Im Februar 1999 wurden bei Vorstandswahlen Gudrun Heidecker und Alfred Neugebauer in ihren Ämtern bestätigt. Als weiterer Stellvertreter wurde P. Dr. Lothar Bily SDB, Benediktbeuern, gewählt.

Bei einem Wochenendseminar im Mai wurden im Kloster Benediktbeuern die „Zehn Thesen zu Menschenrechten und Biomedizin“ der FDP-Kirchenkommission behandelt und angenommen, die Dr. Hans Spieker (ELGB) überarbeitet vorgelegt hatte.

„Sonntagsarbeit“ und „Kirchensteuer“ waren die heißen Themen im September. Von Seiten der Kirchen nahmen an dieser Sitzung Dekan Heinz Schmeckenbecher, Ingolstadt, und Domkapitular Leodegar Karg, Eichstätt, teil. Kritisiert wurde die Vorgehensweise einiger Bischöfe bei der Schwangeren-Konfliktberatung.

Im November referierte Prof. Dr. Hartmut Bobzin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, über islamischen Religionsunterricht. Resultat war die vielbeachtete Presseerklärung von KLAKE und ELGB mit der Forderung nach Einführung eines islamischen Religionsunterrichts in deutscher Sprache.

Zum Thema „Liberale Familienpolitik“ wurde festgestellt, dass Eheleute mit Kindern wirtschaftlich und sozial schlechter gestellt sind.

Auf der ersten Sitzung im neuen **Jahrtausend** sprach der Vorsitzende der FDP-Kirchenkommission Pfarrer Dieter Kleinmann, MdL in Baden-Württemberg. Weitere Themen waren für ELGB und KLAKE „Familienpolitik“ und „Religionsunterricht“. Für die „Liberale Depesche“ wurde eine Beilage erstellt, die auch an die Delegierten zum Landesparteitag in Lauingen versandt wurde.

Josef Ertl wird Ehrenvorsitzender

Am 23. September 2000 wurde im Rahmen einer Festveranstaltung in Bad Wiessee der erste Vorsitzende des Katholisch-Liberalen Arbeitskreises, Josef Ertl, zum Ehrenvorsitzenden ernannt.



Josef Ertl nimmt die Urkunde entgegen

Nach einem tragischen Unfall starb Josef Ertl am 16. Nov. 2000. In einem Nachruf würdigte ihn der KLAKE: „Josef Ertl ist für uns als liberaler Christ ein Vorbild, da er seine religiöse Überzeugung zur Grundlage seines Handelns gemacht und vorgelebt hat. Für ihn und für uns liegt kein Widerspruch darin, gleichzeitig Christ und Liberaler zu sein. Wir wünschen uns, gerade für die dringend notwendige gesellschaftliche Erneuerung, viel mehr Politiker vom Format eines Josef Ertl.“

„In Würde sterben“ war Thema von ELGB und KLAKE, zu dem Elisabeth Bretschneider vom Hospizverein Ingolstadt referierte. Sie stellte „Zehn Gebote für Trauernde“ vor.

Das Positionspapier der Liberalen Christen wurde überarbeitet. Zur Familienpolitik wurde eine Tischvorlage erstellt. An den Landesparteitag (LPT) wurde der Antrag gestellt: Die FDP setzt sich dafür ein, dass das Ehegattensplitting durch das Familiensplitting ersetzt wird.

Das Wochenendseminar 2001 fand in den Rummelsberger Anstalten bei Schwarzenbruck statt. Hauptthema von ELGB und KLAKE war „**Ökumene**“. Aus katholischer Sicht berichtete Dipl.-Theologe Josef Gründel, Pastoralreferent und Stv. Ökumenereferent im Erzbistum Bamberg. Peter-Johannes Athmann berichtete als Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AcK), Nürnberg.

Am 9. Februar 2002 wurde der KLAKE-Ortsverein in Pfaffenhofen gegründet. P. L. Bily war Vorsteher des Gottesdienstes und hielt die Festpredigt zum Thema: „Unheimliche Begegnung der Dritten Art? Katholiken und Liberale.“

Der KLAKE tagte im Juni im Kolpinghaus in Regensburg. Als Gast nahm Vize-Offizial Domvikar Dr. Josef Ammer teil. Themen waren: „Wertediskussion – Warum Ehe? – Was spricht gegen die LAP (Lebensabschnittpartnerschaft)?“ sowie eine Abendmahlfeier beim Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin und Kritik an der Politik von Israels Premierminister Ariel Sharon.

Auf der Herbstsitzung sprach P. L. Bily zum Thema „**Lebensschutz**“, das in der FDP zu wenig Beachtung findet. Alfred Neugebauer stellt sich dem neuen Bamberger Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick bei seinem Besuch im Pallottiner-Kloster in Untermerzsbach vor.

Im März 2003 begann die Sitzung mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche Weißenburg und deren anschließender Besichtigung. Gudrun Heidecker und Alfred Neugebauer nahmen als Vertreter des KLAKE am Ökumenischen Kirchentag in Berlin teil.

Christlich-Islamischer Dialog

Die Wochenendtagung von ELGB und KLAKE im Markushof in Gadheim bei Würzburg fand im November statt. Der geistliche Beirat des KLAKE, Prof. P. Dr. Lothar Bily SDB, Benediktbeuern, gab einen Impuls zu „**Katholisch und liberal – geht das?**“ Die Liberalen seien in der Römischen Kirche mit einer Erblast beladen: sie gelten als religionsfeindlich. In Wirklichkeit seien die Liberalen offen und anpassungsfähig, eben keine geschlossene Gesellschaft. Die Sitzung stand unter dem Thema: „Stand und Möglichkeiten des **Christlich-Islamischen Dialogs** in Deutschland und Bayern.“ Das Einführungsreferat hielt Prof. Dr. Norbert Klaes, Ordinarius für Religionsgeschichte an der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg. Er verstand es, die vielfältigen Aspekte des Islams zu beleuchten und sein Netzwerk darzustellen. Der Dialog sei genau genommen

schon sehr alt, weil bereits Karl der Große 791 mit dem Kalifen Vereinbarungen getroffen habe. Klaes empfahl, Kontakte mit Mitgliedern des Islams zu suchen. In der Bundesrepublik Deutschland sei das leicht möglich.

Die Tischvorlage von Norbert Eimer „**Zehn Gebote zur Wirtschaftsethik**“ wurde beraten und angenommen und mit einer Auflage von 3000 Stück an alle Parteitage delegierte und ELGB / KLAKE-Sympathisanten verteilt. Die überwiesenen Landes-Parteitage-Anträge von Bad Füssing wurden beraten und es wurde Stellung bezogen. Gudrun Heidecker und Alfred Neugebauer nahmen an der Sitzung der FDP-Kirchenkommission in Berlin teil. Das FDP-Kirchenpapier von 1974 wurde beraten.

Auf der Herbstsitzung 2004 wurde Wolfgang Mathis zum Sprecher des ELGB gewählt. Thomas Stockmaier trat die Nachfolge von Gudrun Heidecker an. Die bisherigen Vorsitzenden traten aus privaten Gründen zurück. DDr. Karl Kardinal Lehmann, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz und Bischof von Mainz, schrieb auf seiner Weihnachtskarte handschriftlich: „*Ihr Kreis ist wichtig!*“

Auf dem Landesparteitag 2005 in München waren die Liberalen Christen mit einem Informationsstand vertreten. Die Sitzungstermine des Jahres waren in Weißenburg, Ingolstadt und die Wochenendtagung mit Jubiläumsfeier im Schloss Fürstenried bei München. Zu Gast war FDP-Generalsekretär Martin Zeil.

Weihnachtsgrüße erhielten die Vorsitzenden von Papst Benedikt XVI, DDr. Karl Kardinal Lehmann, Dr. Friedrich Kardinal Wetter, Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Bischof Dr. Friedhelm Hofmann, Bischof Dr. Walter Mixa, Bischof Dr. Ludwig Gerhard Müller, Bischof Wilhelm Schraml, Weihbischof Dr. Anton Lohsinger und Prälat Dr. Valentin Döring, Leiter des Katholischen Büros in München.

B. Michl, Referent des KLJB, Eichstätt, referierte über nachwachsende Rohstoffe im Februar 2006 in Ingolstadt. Der KLAKE tagte in Nürnberg mit Horst Meierhofer, MdB, in Regensburg. Der FDP-Bundesvorstand verabschiedet das von ELGB und KLAKE beratene Papier „**Liberale Leitlinien**“ als Ersatz für das Kirchenpapier von 1974.

Zum Neujahrsempfang 2007 des Erzbischofs von Bamberg wurde Alfred Neugebauer eingeladen. Dabei konnte er u. a. mit Karl Kardinal Lehmann sprechen. Im März besuchte der Vorsitzende der FDP-Kirchenkommission die Liberalen Christen auf der Sitzung in München. Dekan Dr. Reinhard Brandt sprach in Weißenburg zu den Liberalen Christen über die **EU-Präambel**. Weitere Sitzungen waren in München und im November zur 1000-Jahr-Feier des Bistums in Bamberg. Die Vorsitzenden werden in ihren Ämtern bestätigt.

P. Bily sprach auf Einladung des FDP-Kreisverbandes Altötting am 1. Juli 2008 zum Thema

„Katholisch und liberal?“ Weitere Sitzungen waren in Nürnberg mit Jörg Rhode, MdB, und in Weißenburg.

2009 fanden die Sitzungen statt in Ingolstadt und in Benediktbeuern mit dem Thema „**Christliche Sozialethik**“. Referent war Prof. Dr. Joachim Hagel.



Kirchenkommission tagt im Bundestag (Jan. 2009)

Liberele Christen auf Ökumenischen Kirchentag

2010 tagten ELGB und KLAKE im Liberalen Zentrum Nürnberg. Während des Ökumenischen Kirchentages in München waren die Liberalen Christen auf dem Stand der Liberalen Perspektiven vertreten. Am 26. Juni 2010 feierte der ELGB sein 30-jähriges Bestehen mit einer Gedenkfeier. „Finanzierung der kirchlichen Aufgaben im Erzbistum Bamberg“ war Thema der Sitzung im Bistumshaus in Bamberg. Referent war Mathias Vetter, Stv. Finanzdirektor der Erzdiözese Bamberg, als Gast wurde Otfried Spoerl, Ev. Dekan in Bamberg begrüßt. In der Diskussion um Kirche und Kirchsteuer wurde festgestellt, dass hier persönlich zu entscheiden ist. Kirche und Staat können nicht abstrakt behandelt werden.



Expertenanhörung: Liberale Christen im Maximilianeum

2011 tagten ELGB und KLAKE im **Maximilianeum** erstmals mit Vertretern der FDP-Fraktion. Dr. Bertermann, MdL, erklärte als Mediziner verständlich die **Präimplantationsdiagnostik (PID)** und die **Pränataldiagnostik (PND)**. Eine große Zahl sprach sich für das Verbot der PID aus (Merkel-Papier) bis zur Zustimmung des Gesetzentwurfes von Peter Hintze (CDU), Ulrike Flach (FDP).

Die Liberalen Christen lieferten einen Betrag zum Grundsatzprogramm der FDP.

In Pappenheim referierte Pfarrerin Elfi Trautvetter-Ferg über Dietrich Bonhoeffer und das Verständnis der Ethik aus seiner Sicht.

Vorsitzender Helmut Fink stellte den Humanistischen Verband Deutschlands in Nürnberg vor. Zur Situation der christlichen Kirchen in Deutschland stellte H. Fink fest, dass durch Wiedervereinigung, Zuwanderung und Austritte sich die Situation der Kirchen stark verändert habe. Aufbauarbeit gebe es bei den Weltanschauungsverbänden. Die HVD-Gruppe Nürnberg sei als Körperschaft eingetragen. Der HVD sei eine Minderheit und erfahre als Weltanschauungsgemeinschaft keine Gleichbehandlung.

ELGB und KLAKE berieten im März **2012** in Ingolstadt, um eine Themensammlung zu erstellen. Es folgte eine Sitzung mit Vertretern der FDP-Fraktion sowie der Jungen Liberalen (JuLi) am 30. Juni 2012 im Maximilianeum, München. Sven Speer stellte das „**Forum Offene Religionspolitik**“ vor. Für ihn sind fünf Grundsätze für die Hinführung zur Offenen Religionspolitik nötig: Unbefangenheit, Öffentlichkeit, Garantie, Wahlfreiheit, Änderbarkeit.

Eingegangene Post von: Landesbischof Heinrich Bedfordt-Strohm, Nuntius Erzbischof Jean-Claude Périsset, Friedrich Kardinal Wetter, Karl Kardinal Lehmann, Erzbischof Robert Zollitsch, Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Bischof Konrad Zdarsa, Bischof Ludwig Gerhard Müller, Bischof Dr. Friedhelm Hofmann, Prälat Dr. Lorenz Wolf, Kath. Büro Bayern, Ministerpräsident Horst Seehofer, Stv. Ministerpräsident Martin Zeil, Pascal Kober, MdB.

Amin Rochdi, StR im Realschuldienst, Mitarbeiter am Lehrstuhl für Islamische Religionslehre (Prof. Dr. H. Behr), Fürth, berichtete im März 2013 in Nürnberg zum Themenschwerpunkt: **Islamunterricht an Bayerischen Schulen.**

Die Tagung 2013 im Maximilianeum beinhaltete eine Expertenanhörung mit Vertretern der **FDP-Fraktion im Bayerischen Landtag** sowie dem LfA Familie, Jugend, Senioren. Thomas Hacker, FDP-Fraktionsvorsitzender im Bayerischen Landtag und Brigitte Meyer, MdL, begrüßten die Teilnehmer sowie Domdekan Prälat Dr. Lorenz Wolf, Leiter des Katholischen Büros Bayern. Hauptthema war das Verhältnis von Kirche und Staat, ferner Liberale Familien- und Sozialpolitik: Brigitte Meyer zog eine Bilanz bayerischer Regierungspolitik unter liberaler Mitwirkung und Veränderung.

Im November 2013 beteiligte sich der Landesfachausschuss (LfA) Arbeit und Soziales an der Sitzung der Liberalen Christen. Hauptthema: „Jede Arbeit ist seines (ihres) Lohnes wert.“ Referent war Bernhard Schnackig, Arbeitslosenseelsorger des Erzbistums Bamberg in Herzogenaurach. Zur Frage: „Hilft der Mindestlohn das Prekariatsproblem zu verhindern?“ war das Abstimmungsergebnis ein mehrheitliches „Nein“.

Als Vertreter für den FDP-Bundesfachausschuss Kirche, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften (BfA KRW) wurden gewählt: Elfi Trautvetter-Ferg, Arndt Scheffler und Alfred Neuge-

bauer, der dann auf der konstituierenden Sitzung des BfA zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde.

Die Liberalen Christen tagten 2014 in Nürnberg. In Kooperation mit der Thomas-Dehler-Stiftung referierte Pfarrer Christian Düfel von der Projektstelle Luther 2017 zu „**Martin Luthers Einfluss auf Kirche und Staat.**“

Der KLAKE-Vorsitzende gratulierte dem neuen Präsidenten des Zentralrates der Juden in Deutschland Dr. Josef Schuster zu seiner Wahl.

Gemeinsam tagten die Liberalen Christen im April 2015 in Nürnberg, Wolfram Unger referierte zum Thema „Kirche und SPD“.

Die Vorsitzenden wurden in ihren Ämtern bestätigt.



Eine Wochenendtagung findet am 7./8. November 2015 in Benediktbeuern statt mit einem kleinen Jubiläum zum 40-jährigen Bestehen des KLAKE in München. Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit/Thomas-Dehler-Stiftung veranstalten dazu eine Matinee. Festredner ist Prof. P. Dr. Lothar Bily SDB unter dem Titel „Auf dem Markt der Meinungen. Haben Christentum und Religionen in einer säkularen Gesellschaft etwas zu sagen?“



Das Foto zeigt Thomas Stockmeier, Alfred Neugebauer, Domdekan Prälat Dr. Lorenz Wolf, Pater Lothar Bily, Elfi Trautvetter-Ferg, Wolfgang Mathis und Thomas Hacker, Präsident der Thomas-Dehler-Stiftung, Moderatorin Agnes Meier, Dieter Kleinmann, die Musiker Birgit Rommel und Christian Rott, dahinter Sebastian Körber, Stv. Landesvorsitzender.

Der Vorsitzende nimmt an einem Treffen des FDP-Präsidium mit BfA Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften und der EKD in Berlin teil.

Was bewirkte der KLAKE in 40 Jahren?

- Änderung des FDP-Bundestagswahlprogramms 1998 nach Intervention
- Anschreiben an alle FDP-MdBs gegen Sonntagsarbeit
- Annahme der „Zehn Thesen zu Menschenrechten und Biomedizin“ durch die FDP-Kirchenkommission
- Gemeinsames Grundsatzpapier mit dem ELGB
- Förderung des Islamunterrichtes
- Überarbeitung des FDP-Kirchenpapiers



Vorsitzender: Alfred **Neugebauer**, Sommerleite 5, 96184 Rentweinsdorf, ☎ 095 31 18 99
📠 09531 941651 📧 AuR.Neugebauer@t-online.de

Stellvertreter: Wolfram **Unger**, Farnstr. 2, 90480 Nürnberg, ☎ 0911 546 690
📧 Wolfram.Unger@web.de

Stellvertreter: Prof. P. Dr. Lothar **Bily**, Don-Bosco-Str. 1, 83671 Benediktbeuern, ☎ 0 88 57 88 - 4 22
📠 0 88 57/ 88-249, 📧 bily@donbosco.de

www.liberales-christen.de